Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 629. | Redaktion Jos. Gruna. | Samstag, 15. November 1913. (Albertus M., Leopold.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

Die Vormundschaftsfrage

ist auf dem 18. Caritastag in Münster in eingehender Weise besprochen worden. Bei der Wichtigkeit dieser vielumstrittenen Angelegenheit für eine auf christlichen Prinzipien aufgebaute Jugendfürsorge dürften die dort gemachten Ausführungen auch bei einem weitern Leserkreise Interesse finden.

Zunächst sprach der Vorsitzende des Caritasverbandes Prälat Dr. Werthmann über: Unsere Stellung zu den Vormundschaftsfragen.

Das Geliet des Vormundschaftswesens ist heutzutage zu einem Kampffeld geworden, auf dem die Vertreter der verschiedensten Weltanschauungen ihre Kräfte messen. Ich will nicht die Streitart schwingen, meine Aufgabe ist eine friedliche. Ich will die rechtlichen und praktischen Gesichtspunkte sachlich hervorheben und die große Bedeutung der Frage für uns Katholiken in der Jetztzeit etwas beleuchten. Wollen wir die rechtliche Stellung des Vormundes klar erkennen, so müssen wir ausgehen von der Familie. Die Eltern haben nicht allein Pflichten gegen das Kind, sondern auch Rechte. In der Rechtssprache des Bürgerlichen Gesetzbuches heißt dieser Komplex von Rechten und Pflichten die elterliche Gewalt. Wenn nun dem Kinde Vater und Mutter plötzlich genommen werden, wie wird diese Lücke ausgefüllt?

Hierfür hat der Gesetzgeber Sorge getragen durch die Einsetzung der Vormundschaft, die für das Kind die Sorge für das Vermögen und für die Person in vollem Umfange der elterlichen Gewalt übernimmt und auch, da das Kind bis zum 21. Lebensjahre noch nicht zur Vertretung seiner Rechte befähigt ist, die Rechtsvertretung des Kindes auszuüben hat. Ueber den Vormund stehen zwei Behörden, das Vormundschaftsgericht und der Gemeindewaisenrat. Woher werden diese Vormünder genommen? Es ist nicht immer eine solche Person zu finden. Naturgemäß greift man zunächst leicht nach einer Persönlichkeit in der Verwandtschaft. Ist kein geeigneter Verwandter da, so kann das Vormundschaftsgericht irgend einen Bürger zur Vormundschaft verpflichten, der nur aus ganz bestimmten, gesetzlich festgelegten Gründen ablehnen darf. Daß da in zahllosen Fällen eine Notlage eintrat, ist ganz klar.

Diese Notlage veranlaßte die städtischen Verwaltungen und auch die Vormundschaftsrichter, nach einem Hilfsmittel zu deren Beseitigung Umschau zu halten. Ein solches war geboten durch den Artikel 136 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch. Während nämlich das Bürgerliche Gesetzbuch allein die Einzelvormundschaft anerkennt, ist in diesem Paragraphen für die Bundesstaaten zur Einführung auch anderer Arten von Vormundschaften die Pforte offen gelassen. Es bestand bereits in einzelnen Staaten die Uebung, die in einer staatlichen oder unter staatlicher Aufsicht stehenden Anstalt untergebracht waren, den Anstaltsvorstand als Vormund zu ernennen. Dies war freilich kein Allheilmittel für die beklagten Nöten. Glücklicherweise eröffnete der Artikel 136 auch noch eine weitere Pforte. Es konnte nämlich auch ein Beamter, dem die Aufsicht über gewisse Mündel übertragen war, ebenfalls zum Vormund dieser Mündel ernannt werden. Dieser Beamte konnte bei unehelichen Mündeln selbst dann Vormund werden, wenn diese Mündel unter seiner Aufsicht in der mütterlichen Familie erzogen werden. Die Bundesstaaten haben von dem Rechte, diese Art von Vormundschaft einzuführen, Gebrauch gemacht. So hat Preußen neben der Anstaltsvormundschaft auch die Armenvormundschaft. Das Gesetz gilt den Gemeinden das Recht, diese Armenamtsvormundschaft einzuführen. Eine Reihe von preußischen Städten hat diese Art von Vormundschaft eingeführt. Zu bemerken ist, daß diese Vormünder nicht mehr durch das Vormundschaftsgericht bestellt werden müssen, sondern daß die Vormundschaft beim Vorliegen der gesetzlich bestimmten Tatsachen automatisch eintritt. Diese Vormundschaft nennt man Berufsvormundschaft kraft Gesetzes. Auf diese Weise hat man sich also in vielen Bundesstaaten die Möglichkeit verschafft, allen unehelichen Kindern einen Beamten als Vormund zu bestellen. In Preußen jedoch und auch in Baden war man dadurch sehr gehindert, daß diese Vormundschaft gesetzlich nur für die durch die öffentliche Armenpflege unterstützten Kinder eintreten konnte.

Was nun machen mit den unehelichen Kindern, für die die Mutter keine Unterstützung erbat? Auch hierfür fand man einen Ausweg. Man griff auf die Einzelvormundschaft des B. G. B. zurück und ließ anstatt irgend eines Privatmannes einen städtischen Beamten bei jedem unehelichen Kinde durch das Vormundschaftsgericht als Vormund bestellen. Da er eine große Anzahl von Einzelvormundschaften in seiner Hand ansammelte, wurde diese Einrichtung amtliche Sammelvormundschaft genannt. Zwischen den beiden besprochenen Arten der Vormundschaft besteht doch ein großer Unterschied. Für den gesetzlichen Vormund gelten die bundesstaatlichen Gesetze und das Ortsstatut, für den Sammelvormund gelten die Vorschriften des B. G. B. in vollem Umfange.

Von der Möglichkeit einer Ansammlung von vielen einzelnen Vormundschaften auf eine Person ist auch von verschiedenen Vereinen Geärauch gemacht worden. Eine Art von Vormundschaft haben die katholischen Fürsorgevereine und einige andere caritativen Vereine eingeführt, nämlich die der organisierten Einzelvormundschaft. Sie hat eine Reihe von Personen für die Uebernahme einer oder mehrerer Vormundschaften zur Verfügung gestellt, diese Personen aber zwecks Schulung und Unterstützung in der Führung der Vormundschaft miteinander enger verbunden.

Welches ist nun unsere Stellung in dieser Frage? Wir halten 1. grundsätzlich fest an der Einzelvormundschaft und wollen alle Mittel anwenden, dieser Institution des B. G. B. zur Durchführung zu verhelfen. Wo 2. die Verhältnisse schwieriger werden, da suchen wir durch die männlichen und weiblichen Fürsorgevereine die Einzelvormundschaft aus caritativen Beweggründen einzuführen. Da 3. durch die Beitreibung der Alimente die Führung der Vormundschaft der unehelichen Kinder erschwert wird, soll ein Bureau geschaffen werden, das diese gerichtlichen Klagen übernimmt. Es darf erwartet werden, daß die Städte gern ein solches Bureau den Einzelvormündern zur Verfügung stellen, wie es in Straßburg geschieht. Wo 4. die organisierte Vormundschaft Vormünder in genügender Anzahl nicht schaffen soll, erkennen wir die Notwendigkeit der amtlichen Berufsvormundschaft an. Dieselbe darf aber nicht monopolartig ausgestaltet werden und darf nicht die Mitwirkung der konfessionellen Caritas ausschalten. Dieser Forderung würde Rechnung getragen, wenn 5. die amtliche Berufsvormundschaft hauptsächlich die Sorge für das Vermögen und die rechtzeitige Vertretung des Mündels übernimmt, während die Sorge für die Erziehung einem religionsgleichen Pfleger übertragen wird. Der Berufsvormund ist niemals in der Lage, die individuelle, persönliche Sorge für die Mündel zu übernehmen. Für den Mündel ist es zweifellos viel tröstlichen und natürlicher, einer fürsorgenden und mitfühlenden Einzelperson, als einem Bureau oder dem Rathause gegenüber zu stehen.

Wenn auf diese Weise die Besorgnisse weiter Kreise bezüglich der Gefährdung der religiösen Erziehung durch die Berufsvormundschaft gehoben sind, werden die katholischen Vereine gern bei der großen Bewegung zum Besten der gefährdeten Jugend und auch bei der städtischen Berufsvormundschaft mitwirken. Die Katholiken müssen alles daran setzen, um zu verhindern, daß durch gesetzliche oder gemeindliche Maßnahmen die religiöse Erziehung der Kinder unterbunden oder vernachlässigt werden kann.

(Fortsetzung folgt.)

Deutschland.

* **Berlin**, 15. November.

Bescheidenheit ist eine Zier — doch weiter kommt man ohne ihr. Dem Spruche huldigt in ganz hervorragendem Maße der wegen seiner Wissenschaftlichkeit arg ins Hintertreffen geratene Führer der glaubensfeindlichen Monistenbewegung, Professor Haeckel in Jena. Derselbe feiert am 16. Februar 1914 seinen 80. Geburtstag, und nun hat er selbst einen Aufruf verfaßt, der zu Sammlungen für einen „Ernst Haeckel-Schatz für Monismus" auffordert. Ein ungewöhnliches Vorgehen, das mit Bescheidenheit und mit einer „höheren sittlichen Lebensführung", wie sie Haeckel dem Monismus als Ziel zuschreibt, sehr wenig zu tun hat. Mit Recht bemerkt deshalb der Reichsbote zu diesem Haeckelschen Aufruf:

Seit wann ist es Brauch, daß jemand, der Geburtstag feiert, an seine Freunde und Schüler selbst einen Aufruf zu einer ihn ehrenden Sammlung erläßt? Wenn Haeckel hörte, daß seine Schüler ihm zu seinem 80. Geburtstage Ehrengeschenke überreichen wollten, dann konnte er ja einigen „führenden" Geistern seine Wünsche äußern, von persönlichen Geschenken abzusehen und lieber für eine Stiftung zu sammeln. Diese Schüler hätten gewiß die Wünsche ihres Meisters in einem Aufruf weitergegeben. Aber Haeckel sammelt selbst zu einer Stiftung, die ihm zu seinem 80. Geburtstage überreicht werden soll! Und er selbst gibt dieser Stiftung den Namen „Ernst-Haeckel-Schatz"! Seit wann ist das Gepflogenheit? Andere warten ab, daß die Ueberbringer der Spende die Bitte aussprechen, mit der Stiftung den Namen des zu Ehrenden zu verknüpfen. Haeckel greift den Spendern voraus. An Bescheidenheit hat er nie gelitten.

sc. Sozialdemokratischer Mißbrauch von Krankenkassen.

Die Leipziger Allgemeine Zeitung (Nr. 257, 1913) veröffentlicht ein amtliches Schreiben der oberen Verwaltungsbehörde an den Vorsitzenden der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgebung, das als klassisches Dokument dafür angesehen werden kann, welcher Mißbrauch mit Krankenkassen von sozialdemokratischer Seite getrieben wird. Dem Vorsitzenden der Leipziger Ortskrankenkasse, Obergenossen Otto Pollender, wird in dem amtlichen Schreiben die Tatsache vorgehalten, daß er Kasseneinrichtungen, Kassenkräfte und Kassenmittel in ungesetzlicher Weise „zur Verwirklichung einseitig politischer Parteibestrebungen" mißbraucht habe. Es handelt sich um eine Druckschrift mit sozialdemokratischen Tendenzen, die im Verwaltungsgebäude der Krankenkasse hergestellt wurde und auch auf Kosten der Krankenkasse verbreitet worden wäre, wenn das Versicherungsamt nicht dahinter gekommen und den sauberen Plan vereitelt hätte. Das amtliche Schreiben an den Kassenvorsitzenden, Genossen Pollender, schließt mit folgendem bezeichnenden Rüffel:

„Sie haben sich soweit auch in finanzieller Hinsicht einer Verletzung Ihrer Amtspflicht schuldig gemacht. Sollten Sie in der einen oder anderen Richtung zu einer Wiederholung verschreiten, so würden Sie auf Grund der Bestimmungen in § 24 der Reichsversicherungsordnung Ihre Amtsentsetzung zu gewärtigen haben."

Nichtsdestoweniger werden die Sozialdemokraten aber auch in Zukunft mit der größten Entrüstung weiter bestreiten, daß sie jemals parteipolitische Tendenzen in der Krankenversicherung verfolgt hätten. Der Leipziger Vorgang beweist wieder deutlich, wie notwendig es war, bei der Reichsversicherungsordnung dem sozialdemokratischen Mißbrauch der Krankenversicherung einen Riegel vorzuschieben.

---

* Berlin, 14. Nov. Die Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Delbrück ist heute im Reichstagsgebäude zusammengetreten.

Italien.

Zu den italienischen Wahlen.

* Rom, 12. Nov. Die Verpflichtung, welche die mit Hülfe der Katholiken gewählten italienischen Liberalen unterschrieben haben, lautet folgendermaßen:

1. Verteidigung der verfassungsmäßigen Einrichtungen und der von der Verfassung gegebenen Bürgschaften für die Freiheit des Gewissens und der religiösen Genossenschaften, und infolgedessen Widerstand gegen jeden Gesetzesvorschlag, der gegen die Genossenschaften und überhaupt auf etwas zielt, was den religiösen Frieden der Nation stören würde.

2. Entwickelung der Schulgesetzgebung in dem Sinne, daß keine Bedingungen gestellt werden, wodurch der Privatunterricht, als wichtiger Faktor der Verbreitung und Erhöhung der nationalen Kultur, in Verwirrung geraten oder herabgesetzt werden könnte.

3. Das Recht der Familienväter, für ihre Söhne ernsten religiösen Unterricht in den öffentlichen Schulen zu beanspruchen, muß ungeschmälert erhalten bleiben und darf nicht der Ungewißheit unterworfen sein, es muß vielmehr in kräftige Form gebracht werden und von praktischen Bürgschaften umgeben sein.

4. Widerstand gegen jeden Versuch, die Einheit der Familie zu schwächen, daher unbedingten Widerstand gegen die Ehescheidung

5. Anerkennung der Parität bei wirtschaftlichen und sozialen Organisationen, ganz unabhängig von den sozialen und religiösen Prinzipien, von denen diese geleitet sind.

6. Fortgesetzte Reform der Steuererlasse und der eingetragenen Stiftungen im Sinne einer immer besseren Anwendung der Gerechtigkeitsprinzipien in sozialer Beziehung.

7. Unterstützung einer Politik, die darauf hinausgeht, die wirtschaftlichen und moralischen Kräfte des Landes zu heben und zu verjüngen, indem sie diese einer fortschreitenden Vermehrung des italienischen Einflusses in der Entwicklung der internationalen Kultur entgegenführt.

Die französische Spionage in Italien.

* Genf, 13. Nov. Nach Meldungen hiesiger Blätter hat der in Italien wegen Spionage verhaftete Menozzi tatsächlich in Genf gewohnt, wo bereits eine polizeiliche Untersuchung gegen ihn eröffnet worden ist. Er stand hier in ständiger Verbindung mit dem Leiter einer französischen Spionage-Agentur. Er wußte sich namentlich die Pläne zur Befestigung des Gotthard- und des Simplon-Zuganges zu verschaffen. Der Inhaber der französischen Spionage-Agentur, deren Bestehen bekanntlich durch ein anonymes Schreiben an den Bundesrat aufgedeckt wurde, unterhielt einen ausgedehnten Spionagedienst, der gegen Deutschland, Italien und zweifellos auch gegen die Schweiz gerichtet war, und wurde in Italien, von wo er zu entkommen wußte, wegen Spionage in contumaciam zu sieben Jahren Festung verurteilt.

Amerika.

Die Lage in Mexiko.

* Wie aus Washington berichtet wird, bereitete Präsident Wilson eine Erklärung über die Haltung der Vereinigten Staaten während der letzten Phasen der mexikanischen Vorgänge vor. Wie im Weißen Hause mitgeteilt wurde, sollte die Erklärung sofort veröffentlicht und zugleich den fremden diplomatischen Vertretern mitgeteilt werden, sie sei im wesentlichen informativen Charakters.

Im Laufe des Donnerstags jedoch kurz vor 12 Uhr mittags erklärte der Geheimsekretär des Präsidenten Wilson, daß die von Wilson vorbereitete Erklärung für jetzt zurückgehalten werde. Ein Grund für die Aenderung in der Absicht des Präsidenten wurde nicht angegeben, jedoch ist bekannt geworden, daß Bryan von Hale und O'Shaughnessy Drahtungen erhalten hat. Ob deren Inhalt etwas mit der Sache zu tun hat, ist freilich nicht bekannt.

Aus Mexiko wird gemeldet: Durch eine amtliche Bekanntmachung werden die am 20. Oktober gewählten Senatoren und Abgeordneten aufgefordert, sich am 15. November zur Bildung zu versammeln.

Die Bankiers in Mexiko (Stadt) gaben bekannt, daß allwöchentlich Freitags den Geschäftsleuten Silber zur Verfügung gestellt werde. Aber gleichzeitig verlangen sie, daß Geldgesuche schriftlich zwei Tage vorher unter Angabe des geforderten Betrages ihnen eingereicht werden. Es ist nahezu unmöglich, gegenwärtig bei den kleinen Banken Silber zu erhalten und nur in beschränktem Maße bei den Notenbanken. Die Bankiers kamen überein, die Regierung um Einschreiten gegen diejenigen zu ersuchen, welche Papiergeld diskontieren.

Stadt-Nachrichten.

* **Neuß**, 15. November.

Die Festversammlung in der Münsterpfarre aus Anlaß des Constantinischen Jubiläums findet, wie jetzt feststeht, am Montag, den 8. Dezember, Maria Empfängnis, im Saale der Bürgergesellschaft statt. Bei der Feier, welche einen sehr schönen Verlauf verspricht, wird der Pfarrcäcilienchor der Münsterpfarre mitwirken, auch hat der Verein katholischer Kaufleute „Novesia" die Stellung mehrerer lebender Bilder in freundlicher Weise übernommen.

Herr Rektor Geller von der Dreikönigenkirche hat seine Ernennung zum Rektor in Großenbaum erhalten und wird demnächst in seinen neuen Wirkungskreis übersiedeln. Den hochw. Herrn, welcher über 13 Jahre in Neuß gewirkt hat, wird man nicht nur in dem Dreikönigenrektorat, sondern in der ganzen Stadt nur ungern scheiden sehen. Zehn Jahre hindurch war er Kaplan an der Münsterpfarre und dort auf allen Gebieten der Seelsorge eifrig tätig. Der verstorbene unvergeßliche Dechant und Oberpfarrer Harff hatte besonders in den letzten Jahren seines Lebens eine nie versagende Stütze an seinem ersten Kaplan, dem auch nach dem Tode seines väterlichen Freundes bis zur Neubesetzung des Amtes die Geschäfte als Pfarrverwalter übertragen wurden. Als es vor zwei Jahren galt, das Dreikönigenrektorat einzurichten, wurde dazu Herr Rektor Geller berufen. Wie er die schwierigen Einrichtungen des neuen Seelsorgebezirkes mit unermüdlicher Geduld und nie rastendem Eifer getroffen hat, davon ist das Dreikönigenrektorat mit seinem so regen kirchlichen Leben Zeuge. Auch dem Ausbau der charitativen Vereine wie Elisabeth- und Vinzenzverein ließ Herr Rektor Geller seine Sorge zuteil werden. Ein besonderes Kapitel wäre nötig, um die Tätigkeit des Scheidenden als Präses des katholischen Gesellenvereins zu würdigen. Zehn Jahre lang, neben all den seelsorgerischen Arbeiten, ist er dem Gesellenverein ein treu sorgender Präses gewesen, nachdem er vorher schon im Lehrlingsverein, dem Nachwuchs des Gesellenvereins, ein liebevoller Leiter gewesen war. Mit dem Bau des neuen Gesellenhauses hat er sich allein in der Geschichte des Neußer Gesellenvereins ein dauerndes Denkmal gesetzt. Unter der Devise: „Arbeit und Freude" war er bemüht, im Gesellenverein ein reges und schönes Vereinsleben zu fördern, das als Muster dienen kann. Immer weitere Kreise für den Gesellenverein zu interessieren, war sein unausgesetztes Streben. Dankbar hat das Neußer Handwerk es anerkannt, daß Herr Rektor Geller neben dem aufrichtigen religiösen Leben im Verein nichts unterließ, was mit dazu dienen konnte, den Handwerkerstand und seine Vertreter zu heben. Neben dem Gesellenverein nahmen sein Interesse auch noch mancherlei andere kirchliche Vereine in Anspruch. Das Scheiden des hochw. Herrn wird hier eine Lücke offen lassen, die nicht leicht auszufüllen sein wird.

Kath. Arbeiterverein. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, feiert der Arbeiterverein morgen abend ½8 Uhr in den Sälen der Bürgergesellschaft sein 14. Stiftungsfest. Dieses Fest erfreute sich bisher immer eines sehr regen Besuches von seiten der Mitglieder, als auch der Ehrenmitglieder. Da Herr Pfarrer Broucherseifer die Festrede übernommen hat, und die Musik- und Theaterab-

teilung ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache gestellt, so darf wohl auch in diesem Jahre ein recht zahlreicher Besuch erwartet werden, zumal auch aus dem Kreise der Freunde der kath. Arbeitervereinsbewegung.

§ **Der nächste religiös-wissenschaftliche Vortrag** in der Marienkirche findet am Dienstag, den 18. November, abends ½9 Uhr statt. Das Thema lautet: „Das Problem des Todes im Lichte des Christentums."

O **Die Vorstandsmitglieder der kath. Vereine des Dreikönigenrektorates** sind auf Sonntag abend 6 Uhr zu einer wichtigen Besprechung im Lokale von Vincenz Müller eingeladen.

Die Abteilung Neuß der deutschen Kolonialgesellschaft hatte gestern Abend im Saale des Hotel-Restaurants Pilartz einen Vortragsabend veranstaltet, der sehr gut besucht war. Herr Privatdozent Wirth aus München sprach über Imperialismus und kennzeichnete diesen als Streben nach Weltherrschaft, nach Weltgeltung, das mehr oder weniger jede Großmacht verfolgen müsse. Bei der rapiden Bevölkerungszunahme seien die großen Staaten auf Erwerb von Kolonien als Absatzgebiete und als Bezugsquelle der Rohstoffe der heimischen Industrie angewiesen. Was Deutschland fehle, das seien Siedelungskolonien für die überschüssige Volkskraft, wie England sie in Kanada, Frankreich in Algier und Marokko besitze, das für unsern westlichen Nachbarn ein Gesundbrunnen des Volkstums werden könne. Der Vorsitzende, Herr Landrat Dr. von Brandt, dankte dem Redner für seinen interessanten Vortrag, in welchem er besondere interessante Aufschlüsse über die weltwirtschaftliche Zusammenhänge gegeben habe. In allem müsse dem Deutschen aber das Ziel sein, das deutsche Vaterland, die deutschen Sitten hoch zu halten. Auf Anfrage aus der Versammlung gab Herr Privatdozent Wirth noch Aufschluß über die Interessen Deutschlands in Mexiko und die Bestrebungen Englands und seiner Kolonien zu einer Zollunion.

✝ **Der Vorstand des Kreiskrieger-Verbandes** wählte an Stelle des nach Köln verzogenen Herrn Notar Roth Herrn Prokurist Ferd. Zimmermann zum Kassirer. Der nächste Kreiskrieger-Verbandstag findet am Sonntag, den 7. Dezember im Hotel-Restaurant Pilartz statt.

Einen literarischen Bildungsabend veranstaltet der Vorstand der Dreikönigen-Bücherei am 14. Dezemb. im Festsaale des Gesellenvereins. Dem literaturliebenden Publikum wird die bedeutendste katholische Dichterin in ihrem Werden und ihrer heutigen Größe in einem umfangreichen Programm vor Augen geführt. Herr Oberlehrer Räderscheidt von der hiesigen Oberrealschule hat ein seines ausgewähltes Programm entworfen, das zweifelsohne Anklang finden wird. Ein tüchtiger Rezitator aus Bonn ist für die Rezitationen gewonnen. Ein Vortrag über E. v. Handel-Mazzetti seitens des Herrn Oberlehrers Räderscheidt wird das Publikum in den Geist und die Gedankenwelt des Handel-Mazzetti einführen. Der Reinertrag ist zum Besten der Dreikönigenbücherei bestimmt; bei dem Ansehen und der Bedeutung, die die Bücherei als kath. Volksbibliothek in der Stadt genießt hofft der Vorstand auch auf eine allseitige Förderung des Bildungsabends durch regen Kartenkauf. (Siehe Anzeige).

○ **„Der Löwe der Zunft"**: Schauspiel in 5 Akten von Pater Paul Humpert O. M. J. Man darf dem Neußer Gesellenverein gratulieren zu der Wahl dieses neuesten Dramas des bekannten Autors. Ich möchte nicht anstehen, es als das beste Drama zu bezeichnen, das für die Vereinsbühne geschrieben ist. Eine edle, schwungvolle, begeisternde und packende Sprache, die fast die meisten der sogenannten Volksstücke vermissen lassen, klarer, durchsichtiger Aufbau und strenge Durchführung des Leitgedankens sind die Vorzüge des Dramas. Allerdings können sich an die Aufführung nur geschulte Kräfte wagen; wo die vorhanden, da möchte ich das Stück jedem Vereins- bzw. Theaterleiter in die Hand drücken.

Der Gesellenverein war seiner Aufgabe voll und ganz gewachsen; manchmal glaubte man keine Dilettanten, sondern erprobte Schauspieler vor sich zu sehen. Eine Kritik der einzelnen Spieler soll nicht an dieser Stelle gegeben werden; aber man darf durchweg allen das Prädikat sehr gut ausstellen. Prachtfiguren, wie man sie kaum bei Vereinsvorstellungen zu sehen bekommt, waren „der Löwe: Jan Breydell", „der Obermeister Dekonink" und „Marie". Die wirklichen Namen der Darsteller nennt der Theaterzettel nicht. Ueberwältigend war der Schluß des dritten Aktes, wo Breydell sich über Gattenliebe und Liebe zur Zunft hinwegsetzt, um der bedrückten Bürgerschaft seine ganze Kraft und sein Leben zu weihen. Es wäre zu wünschen, daß eine nochmalige Aufführung des herrlichen Stückes erfolgte — am liebsten wäre mir der Festsaal des Gesellenvereins, aber ohne jede humoristische Einlage und Nachfolge.

Das Publikum folgte durchweg mit großer Aufmerksamkeit, ein Beweis, daß Humpert die Menge zu fesseln versteht. Jedoch fehlt es dem Publikum vielfach an seelischer Erfassung des Stoffes; es sieht und schaut nur, denkt aber nicht mit, sonst hätten an so manchen packenden, ergreifenden Stellen keine Lachsalven erfolgen dürfen. Man sollte überhaupt in Zukunft dem Volke etwas weniger Humoristika bieten; zumal soll man die Wirkung eines solchen Stückes nicht durch durchweg gehaltlose humoristische Sachen zu nichte machen; man sollte sich vielmehr mit der alleinigen Aufführung des ernsten Stückes begnügen. Der Zweck des Theaters liegt doch noch immer in erster Linie in der Belehrung und sittlichen Hebung des Volkes. — Die Beleuchtung der Bühne läßt viel zu wünschen übrig; man sollte doch das Gas abschaffen und dafür das bequemere und bessere elektrische Licht anbringen; auch bedürfen die Kulissen zur Erzielung eines größeren Eindrucks der Auffrischung. — Eine gute Belohnung für die große Arbeit erhielt der Gesellenverein dadurch, daß seine Freunde und Gönner so zahlreich herbeigeeilt waren, daß der große Saal bei Stuhlreihen bis auf den letzten Platz gefüllt war. Dies läßt ja auch auf eine gute Einnahme schließen. Ich gönne es dem Verein von ganzem Herzen; er hat Sonntag wirklich eine erstaunliche Probe seines Könnens gegeben.

β **Theodor Körner.** Es wird an dieser Stelle nochmals auf die zweite Aufführung dieses großartigen Schauspiels am Sonntag den 16. November im großen Saale von Berghaus hingewiesen (siehe Anzeige). Die Rollen sind, wie auch bei der Erstaufführung, in guten Händen und sind die Kostüme, welche Hr. Ph. Hintzen, Atelier für historische Kostüme, Korschenbroich, liefert, in einer besseren Garnitur gesandt worden. Mit Rücksicht auf die auswärtigen Besucher beginnt die Aufführung punkt 7 Uhr. Wir wünschen der Jünglingskongregation von St. Marien auch zu dieser Aufführung ein volles Haus.

⊂ **Zum morgigen Konzerte des M.-G.-V. „Eintracht"** im Hotel Pelzer finden die geschätzten Leser das ausführliche Programm im Anzeigenteile der heutigen Nummer dieser Zeitung. Wir verfehlen nicht, hierauf nochmals besonders hinzuweisen. Bemerkt sei noch, daß das Konzert pünktlich um 6 Uhr beginnt und um 8 Uhr beendet sein wird.

⚜ **Kath. Gesellenverein.** Unsere Mitglieder und Ehrenmitglieder seien aufmerksam gemacht auf die große Kinovorstellung am Sonntag abend. Die Familienangehörigen sind ebenfalls herzlichst eingeladen.

Schwimmsport. An dieser Stelle wollen wir kurz noch einmal auf das am kommenden Sonntage, den 16. ds., in der hiesigen Badeanstalt stattfindende Schwimmfest hinweisen. Wie aus den Voranzeigen zu ersehen ist, wird das Fest in jeder Hinsicht den gestellten Anforderungen genügen. Auf die Einzelwettkämpfe einzugehen, dürfte sich wohl dadurch erübrigen, daß durch das Ausscheiden der in letzter Zeit zum Militär eingetretenen Schwimmern unmöglich ist, irgend welche bestimmte Kämpfer als Sieger im voraus anzugeben. Im Hauptspringen sprechen wir Carl Weiler, Köln, den ersten Platz zu, kann derselbe dürfte in der Spring-Riege eine Klasse für sich darstellen. In dem Hauptschwimmen wird aller Voraussicht nach Otto Kübnel, ebenfalls vom Kölner Schwimmverein, als Sieger dominieren, da die anderen auch als gute Schwimmer bekannten Mitglieder seines Vereins ihn wohl kaum zu übertreffen vermögen und bessere Schwimmkräfte z. Zt. in der deutschen Schwimmerschaft nicht vorhanden sind. Ueber die zweiten Plätze in den Kämpfen wird ein bedeutend heißeres Ringen entstehen, da hierfür Düsseldorf, Koblenz, Aachen, Krefeld u. Neuß in Frage kommen können. Zu dem Brustschwimmen über 60 Meter wird das Vereinsmitglied des Neußer Schwimmvereins A. Grewer die meiste Aussicht haben. In den Jugendschwimmkämpfen stehen die Siege offen und werden auch hier Ueberraschungen, welche Sieger zu erwarten sind, eine Voraussbestimmung unmöglich machen. Zu den Endspielen um die Gaumeisterschaft im Wasserballspiel sprechen wir Köln mit seinen vorzüglichen Schwimmern die meiste Aussicht zu, jedoch stellt die Neußer Mannschaft in ihrer kompletten Form ihm einen nicht zu unterschätzenden Gegner entgegen.

Zum Schlusse gestatten wir uns noch, die Interessenten nochmals zu dem Feste auf das Herzlichste einzuladen und bitten wir, den Verein in seinen Bestrebungen im Interesse der Jugend- wie auch der allgemeinen Körperpflege durch zahlreiches Erscheinen zu unterstützen. (Eingesandt.)

○ **Fußball-Sport.** Am morgigen Sonntage trägt die 2. Mannschaft des Neußer Sportklubs 06 auf dem Sportplatze an der Kölnerlandstraße ein Gesellschaftsspiel gegen die 1. Mannschaft des Kapellener Fußballklubs aus. Den Fußballfreunden sei auch der Besuch dieses Spieles besonders empfohlen, da die beiden Mannschaften ziemlich gleichwertig sind, und der Ausgang infolgedessen zweifelhaft ist. Jedenfalls ist ein interessantes Spiel zu erwarten. Das Spiel beginnt um 3 Uhr. Die 1. Jugendmannschaft spielt in Krefeld gegen die 1. Schülermannschaft des Vereins für Bewegungsspiele.

Der Kaninchenzuchtverein Neuß und Umgegend (alter Verein) hält am Sonntag nachmittag 4 Uhr, bei Peter Floh, Niederstraße, eine öffentliche Versammlung ab. Ein auswärtiger Preisrichter hält einen Vortrag über die Kaninchenzucht früher und jetzt, die Rassenzucht, die Kaninchenzucht in volkswirtschaftlicher Bedeutung, inbezug auf Fleischproduktion, Pelz- und Ledergewinnung. Dieser Vortrag ist umso interessanter und lehrreicher, weil gleichzeitig Tiere gezeigt und der Körperbau erklärt wird. Welchen Wert das Fell der Kaninchen hat, wird ebenfalls an Hand gegerbter Felle, welche Zubereitung jeder Laie mit 5 Pfg. Kosten pro Fell selbs besorgen kann, gezeigt werden, ebenso hübsche Pelzwaren. Zu dieser Versammlung sind alle Züchter und Gönner der Kaninchenzucht mit Damen eingeladen. Entree frei. Siehe Anzeige.

Ein schwarzer Rettich im Gewicht von acht ein halb Pfund wurde uns von Herrn L. Leyendecker aus Weckhoven als Wachstum aus seinem Garten gezeigt.

:: **Neuß-Weißenberg**, 14. Nov. Am kommenden Sonntag feiert der hiesige Jünglingsverein sein 6. Stiftungsfest. Die Mitglieder des Vereins freuen sich darauf, ihren Angehörigen und den Ehrenmitgliedern einige schöne Stunden bereiten zu können. Mögen deshalb zahlreiche Gäste ihr Interesse für unsere Bestrebungen dadurch bekunden, daß sie an der Feier teilnehmen. (Siehe Annonce.)

* **Neue Verordnung des Oberpräsidenten für Kinomatographen.** Auf eine Eingabe der Düsseldorfer Kinoreform-Kommission um Erlaß einer Polizeiverordnung über das Kinomatographenwesen für den Umfang der Rheinprovinz ist von dem Herrn Oberpräsidenten folgender Bescheid erteilt worden:

„Auf das gefällige Schreiben vom 20. Mai d. J. teile ich ergebenst mit, daß ich mit Zustimmung des Provinzialrats für den Umfang der Rheinprovinz eine Polizeiverordnung betr. den Besuch der Kinomatographentheater durch jugendliche Personen erlassen habe, die mit 1. Januar n. J. in Kraft tritt.

Nach dieser Verordnung für Jugendliche nach 8 Uhr abends zu Vorstellungen überhaupt nicht und auch vorher nur zu solchen zugelassen werden, deren Programm für sie keine Gefahren bietet, und die demgemäß als „Familienvorstellung" angekündigt werden. Den Polizeibehörden gebührt die Vorprüfung des Films daraufhin, ob sie zur Vorführung in Familienvorstellungen geeignet sind, und ob deshalb diese Vorstellungen als solche angekündigt werden dürfen. Ich habe angeregt, die Polizeibehörden hierbei durch Sachverständigenkommissionen ähnlich denjenigen für die Bekämpfung der Schmutz- und Schundliteratur, unterstützen zu lassen und in diese Kommissionen nicht nur auf dem Gebiet des Filmswesens erfahrene Personen, sondern vor allem auch pädagogisch gebildete Männer und Frauen (Geistliche, Lehrer und Lehrerinnen) zu berufen.

Freiherr v. Rheinbaben.

Aus dem Landkreise Neuss.

▲ **Allgemeine Ortskrankenkasse für den Landkreis Neuß.** Ergebnis der Vorstandswahl. Da für die Wahl von den Arbeitgeber — und den Versicherten — Ausschußvertretern je nur eine gültige Wahlvorschlagsliste fristzeitig eingereicht worden, in welchen soviele Bewerber benannt, als Vorstandsmitglieder und Ersatzmänner zu wählen waren, so gelten nach § 25 der Wahlordnung die Vorgeschlagenen als gewählt und hat demgemäß die auf den 9. November ds. Js. anberaumte Stimmzettelwahl nicht stattgefunden. Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl sind nicht erhoben worden.

Gewählt sind:

1. Von den Arbeitgebern:
   a) als Vorstandsmitglieder:
Velder Josef, Gutsbesitzer, Vanikum,
Ließem Carl, Gutspächter, Rheinfeld.
Hoenow Rud., Fabrikbesitzer, Grimlinghausen.
Hoeveler Peter, Bauunternehmer, Holzbüttgen.
   b) als Ersatzmänner:
Heusgen Fritz, Gutsbesitzer, Büttgen.
Wierichs Carl, Gutsbesitzer, Kaarst.
Wellmanns Pet., Mühlenbesitzer, Büderich.
Bommers Franz, Mühlenbesitzer, Holzheim.
Nagelschmitt Heinr., Geschäftsführer, Nievenheim.
Cappel Heinrich, Fabrikbesitzer, Norf.
Bloemer Heinrich, Bauunternehmer, Dormagen.
Leussen Gottfried, Gutsbesitzer, Rettesheim.
2. Von den Versicherten:
   a) als Vorstandsmitglieder:
Rießen Adam, Fuhrknecht, Büderich.
Halms Heinrich, Fleischbeschauer, Kaarst.
Bienefeld Engelb., Zimmerer, Büttgen-Vorst.
Vonberg Jakob, Schlosser, Holzheim.
Schiefer Wilhelm, Aufseher, Norf.
Beddur Joh. Hub., Bauarbeiter, Ueckerath.
Schwidden Jean, Maurerpolier, Dormagen.
Schmitz Christian, Lagerverwalter, Butzheim.
   b) als Ersatzmänner:
Sandkaulen Jakob, Versicherungsagent, Glehn.
Klapdor Wilhelm, Gärtner, Büderich.
Kaiser Anton, Müller, Kaarst.
Kaiser Heinr., Dachdeckergeselle, Holzbüttgen.
Bongartz Philipp, Mühlenarbeiter, Holzheim.
Reiter Johann, Fabrikarbeiter, Grimlinghausen.
Wimmer Jakob, Küster, Zons.
Cremer Jakob, Schreiner, Dormagen.
Rollen Peter, Fabrikarbeiter, Ecum.
Tappen Peter, Gärtner, Lüttenglehn.
Mohr Jakob, Architekt, Büderich.
Schüller Matthias, Landarbeiter, Büttgen.
Deuster Jakob, Maurer, Nievenheim.
Edelhausen Johann, Fährmann, Uedesheim.
Conrads Josef, Verwalter, Löveling.
Oberlack Matthias, Tagelöhner, Rettesheim.

=|= Büderich, 14. Nov. Wie schon angekündigt, wird am Sonntag, den 16. nachmittags 5 Uhr vom Jünglingsverein eine Feier zur Erinnerung an die Befreiungskriege gehalten werden. Die Festrede hat Herr Lehrer Hers übernommen. Dann folgen Deklamationen und Lieder. Zum Schluß werden in einem Lichtbildervortrag die Begebenheiten jener großen Zeit vorgeführt. Die Mitglieder und deren Angehörigen sind freundlichst dazu eingeladen. Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 10 Pfg. erhoben.

:: Nievenheim, 13. Nov. Wie schon früher angekündigt, fand gestern Abend der St. Martinszug der hiesigen Schuljugend statt. An demselben nahmen zirka 400 Kinder teil. Gegen 5 Uhr wurde es in den Straßen unseres sonst so stillen Dorfes recht lebendig. Von allen Seiten eilten Kinder, Knaben und Mädchen, dem als Sammelplatz bestimmten Schulhofe zu. Es wird dunkler; die Fackeln werden angezündet. Auch das Schulgebäude erstrahlt in hellem Lichterglanze; von Fenster zu Fenster schlingen sich Guirlanden von bunten Lampions. Unter den Klängen der Musikkapelle setzt sich gegen halb sechs Uhr der Martinszug in Bewegung. An der Spitze reitet auf einem Schimmel St. Martin als Kriegsmann. Die Anregung zur Selbstanfertigung von Fackeln ist bei den Kindern auf fruchtbaren Boden gefallen, bemerkt man doch recht originelle Fackeln, die besonders prämiert werden sollen. In seiner großen Länge, bei der Verschiedenartigkeit der Lampions und seiner unter der Führung der Lehrerschaft schönen Ordnung macht der Zug einen recht wirkungsvollen Eindruck. Nach acht Uhr langte er an der Schule wieder an, wo nun die allgemeine Bescherung der Kinder stattfand. Jedes Kind wurde mit einer gefüllten Tüte bedacht, so daß alle froh den Heimweg antraten. Allen denjenigen, welche sich um das Zustandekommen des schönen Kinderfestes bemüht und es durch freigebige Spenden ermöglicht haben, sei hiermit im Namen der lieben Kleinen herzlicher Dank gesagt. Möge der Martinstag als ein gutes altes Stück niederrheinischer Volksart uns für alle Zeiten erhalten bleiben.

:: Rommerskirchen, 14. Nov. Herr Schuhmacher Ferdinand Thomas aus Rommerskirchen hat vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf die Meisterprüfung bestanden.

* Dormagen, 14. Nov. Aktienbrauerei Dormagen (vorm. Becker u. Co.) in Dormagen. Der Aufsichtsrat beschloß, der Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 4½ Prozent (wie i. V.) vorzuschlagen.

:: Delhoven, 14. Nov. Eine Mutterberatungsstunde fand heute hier im Jugendheim statt unter Leitung des Arztes Dr. Bergenthal, Dormagen, und Assistenz der vom Kreise Neuß angestellten Fürsorgerin Schwester Becker. Trotz der regnerischen Witterung hatten sich u. a. 18 Mütter mit ihren Kleinen unter zwei Jahren eingefunden.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

!! Hoeningen, 14. Nov. Am Montag, den 17. November cr., Abends 7 Uhr beginnt in der hiesigen Schule der diesjährige Winterkursus der ländlichen Fortbildungsschule. Indem auf die hohe Bedeutung der Fortbildungsschule hingewiesen wird, werden die Eltern und Arbeitgeber dringend gebeten, ihre Söhne bzw. Arbeiter, welche in dem Alter von 14—20 Jahren stehen, pünktlich und regelmäßig zum Fortbildungsunterricht zu schicken. Der Unterricht ist wöchentlich Montags, Mittwochs und Freitags, Abends von 7—9 Uhr. Anmeldungen nimmt Herr Hauptlehrer Müller entgegen.

:: Hoeningen, 14. Nov. In diesem Jahre war den Kindern unserer Gemeinde wiederum die Freude vergönnt, einen Martinsfackelzug zu veranstalten. Die Vorbereitungen zu diesem Feste hatte die hiesige Lehrerschaft gut getroffen. Mit Anbruch der Dunkelheit zogen die Kinder mit den Lehrpersonen in bunter Lampenreihe mit dem Trommlerkorps an der Spitze in geordnetem Zuge durch die Straßen unserer Gemeinde. Fröhliche Martinslieder in Begleitung des Trommlerkorps wechselten. Am Schlusse fand eine Bescherung für die Kinder statt. Die Feier wurde von dem schönen und regenfreien Wetter begünstigt.

)(Evinghoven, 14. Nov. In diesem Winter beginnt der Unterricht an der ländlichen Fortbildungsschule am Dienstag, den 18. Novbr., Abends 7½ Uhr. Die Eltern und Arbeitgeber werden freundlichst gebeten, ihre Söhne bzw. Arbeiter wegen der wichtigen Bedeutung der Fortbildungsschule pünktlich und regelmäßig zum Unterricht zu schicken. Der Unterricht wird wöchentlich Dienstags und Freitags Abends von 7½ bis 9½ Uhr erteilt. Jedem jungen Mann ist nun die beste Gelegenheit geboten, sich für das praktische Leben weiter auszubilden. Der Unterricht ist schulgeldfrei. Anmeldungen nimmt Herr Lehrer Kreuzberg entgegen.

.:. Widdeshoven, 14. Nov. Nach dem Wahlturnus scheiden Ende dieses Jahres folgende Mitglieder der Gemeindevertretung der einzelnen Gemeinden der Bürgermeisterei Evinghoven aus: a) Gemeinde Oekoven: 3. Abt. Hr. Heinrich Hermanns zu Oekoven, 2. Abt. Hr. Joh. Hensen zu Oekoven, 1. Abt. Hr. Matthias Pöttgen zu Deelen; b) Gemeinde Broich: 3. Abt. Hr. Simon Schweren zu Broich, 2. Abt. Hr. Heinrich Hambloch zu Broich, 1. Abt. Hr. Franz Schmitz zu Bergerhof; c) Gemeinde Hoeningen: 3. Abt. Hr. Josef Hansen zu Villau und Wilhelm Hamm zu Ramrath, 2. Abt. Hr. Ludwig Rixen zu Muchhausen und Wilh. Schlehen zu Ramrath, 1. Abt. Hr. Peter Bongartz zu Ramrath und Heinrich Tils zu Haus Leusch. Die Ergänzungswahl in der Gemeinde Oekoven beginnt am Mittwoch den 26. November in der Schule zu Deelen, Nachmittags um 2 Uhr, in der Gemeinde Broich am 27. November, Nachmittags um 4 Uhr in der Wirtschaft Clemens zu Broich, in der Gemeinde Hoeningen am 28. November, Vormittags ½10 Uhr im Sitzungssaale des Bürgermeisteramtes zu Widdeshoven.

=|= Orken, 12. Nov. Am Sonntag, den 16. November, nachmittags 5½ Uhr, findet im Saale des Herrn Heinr. Esser zu Orken eine Versammlung des Ziegenzuchtvereins statt.

Rheinland-Westfalen.

)|(Kleinenbroich, 14. Nov. Bei der in der Jagd des Herrn Haußmann im sogenannten Röschert-Büttgen abgehaltenen Streifenjagd wurde eine sehr mannigfaltige Jagdbeute zur Strecke gebracht. Dieselbe bestand aus 20 Hasen, 27 Kaninchen, 22 Fasanen, 2 Waldschnepfen, 2 Feldhühnern, 1 Steinmarder und einer verwilderten Katze. Bei dem allgemeinen schlechten Wildbestande der Jagden in diesem Jahre infolge des verregneten Sommers ein gewiß schönes Resultat.

* Düsseldorf, 13. Nov. Auf hohe Strafen ist gegen zwei hiesige Metzgermeister wegen Verwendung ekelerregender Fleischteile bei der Herstellung von Wurst erkannt worden, in dem einem Falle auf drei Monate Gefängnis, in dem zweiten auf 500 Mark Geldstrafe. Zu der einen Verhandlung vor der Strafkammer war als Gutachter auch der Dezernent für Schlachthofwesen und Fleischverkehr bei der kgl. Regierung geladen. Er gab auch der Ansicht Ausdruck, daß in der Wurstbereitung Wandel geschafft werden müsse, vielleicht in der Weise, daß die Regierung die Gemeinden zum Erlaß von Ortsstatuten veranlasse, wonach die zur Wurstherstellung nicht geeigneten Teile des Tierkörpers überhaupt nicht in das Eigentum des Metzgers übergehen.

!! Düsseldorf, 15. Nov. Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungspräsidenten Dr. Kruse hat sich ein Ausschuß im Regierungsbezirk Düsseldorf zur Erforschung und Bekämpfung der Krebskrankheit gebildet. Der Ausschuß bezweckt, die in den Kreisen des Regierungs-Bezirks vorhandenen Einrichtungen zur Bekämpfung der Krebskrankheit zusammen zu fassen und auszugestalten, zur Begründung neuer Einrichtungen, wo solche noch nicht vorhanden sind, Anregung zu geben, durch Aufklärung der Bevölkerung in Wort und Schrift auf eine möglichst frühzeitige Behandlung Krebskranker hinzuwirken und durch Nachweis und Bereitstellung von Mitteln zur Beratung und Behandlung Krebskranker die Folgen dieses Leidens nach Möglichkeit zu beseitigen oder zu mildern. Der Bekämpfung der Krebskrankheit soll auch das Sammeln von Beobachtungen und Erfahrungen über das Vorkommen der Krankheit im Bezirk und ihre vermeintlichen Ursachen dienen. Der Ausschuß will seine Ziele in Verbindung mit dem Deutschen Zentralkomitee zur Erforschung und Bekämpfung der Krebskrankheit verfolgen.

* Essen, 14. Nov. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, haben die beiden Verurteilten im zweiten Krupp-Prozeß, Brandt und Eccius, beschlossen, keine Revision anzumelden und sich bei dem Urteil zu beruhigen.

* Köln, 14. Nov. Ein Elektrotechniker von auswärts, der nach Köln gekommen war, geriet

in die Gesellschaft eines jungen Burschen, mit dem er zechte, und der ihn dann am Rhein spazieren führte. Hier gesellte sich ein dritter Mann zu ihnen, der sich als Kriminalbeamter ausgab und den Fremden zur Herausgabe seiner Barschaft und Wertgegenstände veranlaßte. Er behauptete, die Sachen beschlagnahmen zu müssen und wußte sie, indem er dem Fremden die Mündung eines Revolvers vor die Brust hielt, an sich zu bringen. Dann entfernten sich die beiden von dem Fremden, den sie noch mehrfach auf den Kopf schlugen, und entkamen im Dunkel.

* Köln, 10. Nov. In den Arbeiten für den Bau der zweiten festen Rheinbrücke (Ersatz Schiffbrücke) ist augenblicklich ein bemerkenswerter Abschnitt zu verzeichnen: Der Senkkasten für den rechtsseitigen Strompfeiler, der selbstverständlich genau so ausgebildet ist, wie derjenige für den linksseitigen (34 Meter lang, 9,5 Meter breit und im Arbeitsraum 2,2 Meter hoch, wozu noch Decke und Schutzwand kommen, sodaß die Gesamthöhe 5 Meter beträgt, bei einem Gewicht von rund 1000 To.) ist, nachdem der Beton genügend abgebunden hat, in den Tragspindeln aufgehängt. Mit dem Ablassen wurde am vorigen Samstag vormittag 9½ Uhr begonnen. Es ist zu erwarten, daß der Senkkasten am kommenden Donnerstag bereits im Wasser eintaucht und einige Tage später auf dem Flußgrunde aufsitzt. Dann wird die weitere Versenkung, wie üblich, mit Preßluft fortgesetzt und muß so beschleunigt werden, daß diese Arbeiten, mit denen gleichzeitig eine Aufmauerung des Pfeilerschaftes Hand in Hand geht, in der Hauptsache bis zum 15. Dezember d. J. erledigt sind, so daß bis zu diesem Zeitpunkte auch die Beseitigung des Gerüstes bewerkstelligt werden kann.

Eine neue rheinisch-westfälische Verkehrsstraße?

* Aus Köln wird der Frankf. Ztg." gemeldet: Da die für das Industriegebiet erstrebte elektrische Schnellbahn noch auf sich warten lassen dürfte, plant man den Bau einer neuen großen Verkehrsstraße, die die größeren Städte des Industriebezirkes verbindet. Es handelt sich um eine breite durchgehende Verkehrsstraße, die vor allen Dingen auch dem Automobilverkehr gerecht wird. Zum Ausbau dieses Verkehrsweges ist die Bildung eines Zweckverbandes zwischen Städten, Landgemeinden und Provinzialverwaltung geplant.

Eigene Depeschen.

Vom Kronprinzenpaar.

* Berlin, 14. Nov. Die Meldungen verschiedener Blätter, daß das Kronprinzenpaar im Winter in Aegypten Aufenthalt nehmen und von Kairo aus Ausflüge machen werde, wird an zuständiger Stelle als unrichtig bezeichnet. Am 30. November begibt sich das Kronprinzenpaar nach dem Kronlehen Oels, wo vom 1. bis 3. Dezember die alljährlichen Winterjagden stattfinden werden.

Konzessionierung der Buchmacher.

* Berlin, 14. Nov. Die Mitteilung auf der Abgeordnetenversammlung der deutschen Rennvereine, daß das Präsidium des Unionklubs ein Immediatgesuch an den Kaiser gegen die Konzessionierung der Buchmacher eingereicht habe, hat zu der Annahme geführt, daß dem in Vorbereitung begriffenen Gesetzentwurf über die Konzessionierung der Buchmacher Schwierigkeiten entstanden seien. Das ist jedoch nicht der Fall. Der Gesetzentwurf befindet sich weiter in der Ausarbeitung, und man darf damit rechnen, daß er etwa Anfang nächsten Jahres an den Bundesrat bezw. den Reichstag gelangen wird.

Saatenstand.

Für den Saatenstand in Deutschland Anfang November 1913 sind nach der Zusammenstellung des Kaiserlichen Statistischen Amtes, die für die einzelnen Staaten und Landesteile im Reichsanzeiger veröffentlicht wird, die Noten folgende — Nr. 1 bedeutet sehr gut, 2 bedeutet gut, 3 mittel (durchschnittlich), 4 gering, 5 sehr gering, die Zwischenstufen sind durch Dezimalen bezeichnet —: Winterweizen 2,5, Winterspelz 2,3, Winterroggen 2,5.

Letzte politische Nachrichten.

* **Die Kaisermanöver 1914.** Für die Kaisermanöver 1914 ist der Termin vom 7. bis 11. September angesetzt worden. Die Manöver finden zwischen dem 7. Armeekorps und dem 8. Armeekorps statt. Die vorangehenden Kaiserparaden werden am 28. August in Münster und am 29. in Köln abgehalten, an die sich die üblichen Provinzialfeste anschließen werden.

* Berlin, 14. Nov. Der Gerichtshof erkannte in dem Prozeß des Grafen Hülsen-Haeseler gegen den Herausgeber der Deutschen Montagszeitung, Steinthal, dem Antrage des Oberstaatsanwalts entsprechend, auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahre. Gegen den zweiten Angeklagten, Kaufmann Wilde, der nachgewiesen hat, daß er von den Redaktionsgeschäften keine Kenntnis hatte, auch den Artikel nicht gelesen hat, ist auf Freisprechung erkannt worden. Der Gerichtshof beschloß, mit Rücksicht auf die hohe Strafe den Angeklagten Steinthal wegen Fluchtverdachts sofort in Haft zu nehmen.

* Wien, 14. Nov. Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin sind heute mittag zum Besuche des Königs und der Königin von England abgereist.

)(Genf, 14. Nov. Die Genfer Polizei will in Erfahrung gebracht haben, daß der hier wohnhafte Spionageagent, dem Professor Melozzi seine Pläne und Photographien aushändigen wollte, gleichfalls auch in Deutschland Verbindungen gehabt habe. Der Agent soll mit einem deutschen Landwehroffizier in Mannheim längere Unterredungen gehabt haben, um sich von diesem über Einzelheiten im deutschen Militärluftschiffbau orientieren zu lassen.

* Rom, 14. Nov. Wie der Agenzia Stefani aus Larnaca (Cypern) gemeldet wird, ist dort der frühere Großwesir Kiamil Paschа gestorben.

Spionageprozeß.

* Leipzig, 14. Nov. Im Spionageprozeß gegen den Kraftwagenführer und Mechaniker Leo Ermy aus Mülhausen wurde der Angeklagte wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Vier Monate der erlittenen Untersuchungshaft wurden angerechnet. Es wurde als erwiesen erachtet, daß der Angeklagte mit dem Jahre 1909 mit einem französischen Nachrichtenbureau in Verbindung gestanden hat. Er hat zugegeben, Spionageaufträge erhalten zu haben, will diese jedoch abgelehnt haben. Später wandte Ermy sich an einen Bekannten, der scheinbar auf den Handel einging, sich aber mit der Polizei in Verbindung setzte, worauf der Angeklagte verhaftet wurde.

Die Milliardenanleihe.

)(Paris, 14. Nov. Der Ministerrat hat dem Gesetzentwurf betr. die Emission von 13 Millionen Franken dreiprozentiger nicht rückzahlbarer Rente zugestimmt. In jedem Jahre wird die Staatskasse eine Summe von 75 Millionen Franken erhalten, die zur Zahlung der Zinsen und zur Amortisation der neuen Anleihen verwendet werden soll. Diese 75 Millionen Franken werden durch eine Erbschaftssteuer auf das Kapital aufgebracht.

In der heutigen Nachmittagssitzung der Kammer brachte Finanzminister Dumont den Gesetzentwurf über eine Anleihe von 1300 Millionen Franken für die außerordentlichen Ausgaben des Militärbudgets und für Marokko während dreier Etatsjahre ein.

Französische Renten.

* Paris, 14. Nov. Der heute im Elysee abgehaltene Ministerrat hat dem Gesetzentwurf über die Emission von 1300 Millionen Franken dreiprozentiger nicht rückzahlbarer Rente zugestimmt. In jedem Jahre wird die Staatskasse eine Summe von 75 Millionen Franken erhalten, die zur Zahlung der Zinsen und zur Amortisation der neuen Anleihen verwendet werden soll. Diese 75 Mill. Franken werden durch eine Erbschaftssteuer auf das Kapital aufgebracht.

Der griechisch-türkische Friedensschluß.

* Athen, 14. Nov. Die lebhafte Freude über den Friedensschluß tritt überall zutage. Heute früh verkündeten 101 Kanonenschüsse das frohe Ereignis, das die Garnisonen in den Provinzen in der gleichen Weise weiter verbreiteten. Die Straßen Athens sind beflaggt und werden heute abend in glänzender Beleuchtung erstrahlen. Die türkische Gesandtschaft hißt heute wieder ihre Flagge.

Mexiko und die Vereinigten Staaten.

* New-York, 14. Nov. Nach einer Depesche aus Mexiko arbeiten die Mitglieder der Umgebung Huertas mit Eifer daran, Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten einzuleiten. Sie behaupten, die Zustimmung Huertas dazu zu besitzen, Zugeständnisse zu machen, welche sie für befriedigend halten. Man glaubt, daß Huerta auf die Forderungen Wilsons mit einem Gegenvorschlag antworten wird. Huerta soll zur Abdankung bereit sein, weill aber diese diese dem neuen Kongreß anbieten, der nach den Erklärungen Wilsons garnicht zusammentreten soll.

Hochwasser.

* Trier, 14. Nov. Die Moselpegelhöhe beträgt plus vier Meter und steigt weiter. Die Lastschiffahrt ist eingestellt.

* Mannheim, 14. Nov. Der Oberrhein und die Nebenflüsse steigen fortgesetzt stark. In Mannheim ist der Neckar an den letzten zwei Tagen um 2,40 Meter, der Rhein um 1,99 Meter gestiegen.

)(Karlsruhe, 14. Nov. Aus allen Teilen Süddeutschlands wird Hochwasser und starke Regenfälle gemeldet. Die Bäche des Schwarzwaldes und der Vogesen überschwemmen Wiesen und Felder. Vom Oberrhein wird andauerndes Steigen gemeldet. In der Umgebung von Freiburg ist der Bahnverkehr gefährdet, da die Bahndämme überschwemmt sind. Auch die Donau führt Hochwasser. Im Elsaß ist die Ill stark angeschwollen und hat die Ortschaft Illhausen unter Wasser gesetzt. Ruhr, Lenne u. Lippe sind ebenfalls im Steigen begriffen.

* Metz, 14. Nov. Die Mosel ist hier in den letzten Tagen stark gestiegen und seit gestern noch weiter angewachsen, von 4,12 auf 4,80 Meter heute früh. Da jedoch von Frankreich ein Stillstand gemeldet wird, so dürfte heute abend auch hier mit fallendem Wasser zu rechnen sein. In Diedenhofen hat der Bürgermeister wegen des drohenden Hochwassers angeordnet, daß die Bevölkerung die Materialien aus den Kellern in Sicherheit bringt.

Ein blutiger Streit in Lübeck.

* Lübeck, 14. Nov. In der vergangenen Nacht kam es zwischen einigen Navigationsschülern, Handlungsgehilfen und rheinischen Viehhändlern zu einem blutigen Zusammenstoß, wobei ein Navigationsschüler getötet und eine große Anzahl der beteiligten Personen lebensgefährlich verletzt wurde. In einem Restaurant, in welchem ein öffentlicher Tanz stattfand, kam es zwischen den Genannten zu einem Streit. Wegen ihres Schimpfens und Drohens wurden die Viehhändler aus dem Lokale verwiesen, das schon vorher von den Navigationsschülern und Handlungsgehilfen verlassen worden war. Draußen kam es zu einem Zusammenstoß, wobei mit Gläsern, Stöcken und Messern gearbeitet wurde.

Bei dem wütenden Handgemenge gebärdeten sich am wildesten zwei Viehhändler aus Duisburg, die Gebrüder Isaak, denen auch die Schuld an dem Streite zugeschoben wird. Plötzlich schrie einer der Navigationsschüler, namens Wokan, laut auf und brach tot zusammen. Ein Messerstich ins Herz hatte ihn niedergestreckt. Der Streit ging indessen unentwegt weiter; einem der Beteiligten wurde die Nase abgebissen. Drei Schüler und zwei Viehhändler wurden durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Als die Polizei eintraf, fand sie ein kleines Schlachtfeld vor. Während die Unverletzten flüchteten, lagen die Verwundeten hilflos auf der Straße; sie wurden ins Spital gebracht.

Leichtsinn eines Tierbändigers.

* Stettin, 14. Nov. Aus Köslin wird gemeldet: In der Turnhalle der städtischen Knabenschule führte gestern ein auswärtiger Tierbändiger, in dessen Begleitung sich ein Neger befand, gezähmte wilde Tiere vor. Die Tiere liefen frei umher, nachdem sie aus den Käfigen gelassen worden waren. Sie gehorchten auch blindlings ihrem Herrn. Als eine junge, etwa einjährige Löwin die Kinder beschnupperte, wurden einige Kinder ängstlich und fingen an, laut zu schreien. Die Tür der Turnhalle wurde aufgerissen und die Kinder zerstoben nach allen Richtungen. Die Löwin lief ebenfalls ins Freie über die Straße auf die Treppe des Schulhauses. Hier schlug sie durch einen Tatzenhieb auf den Kopf den siebenjährigen Sohn des Kutschers Dorow nieder. Mehrere Maurer, die an dem Schulhaus arbeiteten, vertrieben das Tier, das dann von seinen Wärtern wieder eingefangen wurde. Der verletzte Knabe wurde in eine Klinik gebracht, wo er in Lebensgefahr daniederliegt. Die weiteren Vorführungen wurden durch die Polizei untersagt. In der Stadt herrscht ob des Vorfalles große Erregung.

Ein Eisenbahnunfall des Königs von Sachsen.

* München, 14. Nov. Aus Garmisch wird gemeldet, daß kurz vor der Einfahrt des Königs von Sachsen in die Station ein Gepäckwagen zwischen der Maschine und dem Hofwagen entgleiste und über die Schienen geschleudert wurde. Der Zugführer brachte den Zug zum Stehen. Der König stieg aus und legte die kurze Strecke bis zum Bahnhof zu Fuß zurück. Auf dem Bahnhof empfing ihn sein Bruder Prinz Max, mit dem er sich zur Partnachklamm begab.

Vor Erschöpfung gestorben

* Glarus, 14. Nov. Zwei ihren Eltern entlaufene Knaben verirrten sich am Panixer Paß, wo sie von Handwerksburschen aufgefunden wurden. Der jüngere, zehnjährige Knabe starb an Erschöpfung; der Zustand des älteren, 14jährigen, ist bedenklich.

Zusammenstoß.

)(Nizza, 14. Nov. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Autobus wurden 5 Personen schwer, eine ganze Anzahl leicht verletzt. Einer wurde getötet.

Ein folgenschwerer Erdrutsch.

)(Artwin, 14. Nov. In den hiesigen Kupferbergwerken wurden durch Erdsturz sechs Bergarbeiter getötet und 28 verwundet.

Luftschiffahrt.

:: New York, 14. Nov. Der Flieger Perry ist mit seinem Wasserflugzeug über der Bucht von Manila abgestürzt und sofort getötet worden.

Erdbeben

)(Lima, 14. Nov. Ein Erdbeben im Departement Apurimac zerstörte 10 Ortschaften. 250 Personen wurden getötet 1500 Familien sind obdachlos. Die Erschütterungen dauern in der Umgegend fort, gleichzeitig wütet ein heftiger Orkan.

Letzte unpolitische Post.

* Bremerhaven, 14. Nov. Bei Hörnum ist die Leiche des Maschinistenmaats Bruder angetrieben und geborgen worden, der am 9. September bei der Katastrophe des L 1 bei Helgoland umgekommen war. Das Torpedoboot T 38 holte die Leiche ab und brachte sie in Cuxhaven an Land. Die Leiche wird in die Heimat des Toten, Braunschweig, übergeführt werden.

* Toronto, 13. Nov. Privatversicherer schätzen die Verluste, die der Sturm auf dem Großen See verursachte, auf eine Million Dollar in Frachten und 2½ Millionen Dollar in Schiffen. Vier Fünftel der Versicherungssumme verteilen sich auf amerikanische und britische Gesellschaften. — Es ist jetzt festgestellt, daß auf dem Huron-See sechs Schiffe gesunken und daß dabei 100 Mann ums Leben gekommen sind.

:: Triest, 14. Nov. Ein überaus heftiger Sturm hat in der Umgebung von Fiume großen Schaden angerichtet.

Technisches.

— Zum Trost der ängstlichen Gemüter, die schon den Zeitpunkt berechnen, in dem der Kohlenvorrat der Erde aufgebraucht sein wird, haben wir einen unerschöpflichen Ersatz der Kohlen in dem Wasser, der weißen Kohle, mit dem wir wieder auf billige Weise elektrische Kraft erzeugen können. In Deutschland hat man bereits vor langer Zeit, z. B. im Harz, das Wasser als bewegende Kraft der mannigfachen maschinellen Anlagen des Bergbetriebes sich nutzbar zu machen verstanden. Im Oberharz, in der Umgegend von Claustal, befinden sich eine beträchtliche Anzahl größerer und kleinerer Stauteiche, die schon vor mehreren hundert Jahren angelegt worden sind, und die wir als Vorläufer unserer Talsperren ansehen können.

Wetter-Aussichten für den 16. November:
Aufklarend, wechselnde Bewölkung.
Witterungs-Beobachtungen vom 14. November:
Höchste Tagestemperatur: 10 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 5 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 5 Grad über Null.
Das Barometer ist 6 Millimeter gestiegen.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Ems-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 14. November. Schiff „Mathilde", Schiffer Philipse, mit Stückgut von Rotterdam. Schiff „Germania 32", Schiffer Jongk, mit Stückgut von Rotterdam. Schiff „Hermanos", Schiffer Kalsch, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „Katharina Martha", Schiffer Schoins, mit Rübsen von Rotterdam. Schiff „Anthonius", Schiffer Lieven, mit Holz von Rotterdam. Schiff „Harnetha", Schiffer Werburgt, mit Berste von Rotterdam. Schiff „Lilli Nieten", Schiffer Kranth, mit Holz von Karlsruhe.

Schiff „Theodata", Schiffer Weibel, mit Holz von Rotterdam. Schiff „Walküre", Schiffer Wilmsen, mit Stückgut von Rotterdam.

Abgegangen am 14. Nov.: Schiff „Lohengrin", Schiffer Bdringer, mit Mehl nach Mainz. Dampfer „Beverwyk", Kapitän Spitz, mit Mehl nach Amsterdam.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß
vom 15. November.

			M.	Pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	18	80
" "	"	2. "	17	80
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	15	50
" "	"	2. "	14	50
Alter Hafer	100 Kilo	1. Qualität	17	80
" "	"	2. "	16	50
" "	"	3. "	—	—
Neuer Hafer	100 Kilo	1. Qualität	15	70
" "	"	2. "	14	70
Wintergerste	100 Kilo	1. Qual.	15	20
"	"	2. "	14	20
Kartoffeln, 50 Kil.			2.00	—2.50
Heu, neues 50 Kilo			2.40	—2.60
Luzernerheu, neues 50 Kilo			3.00	—3.50
Krummst. Preßstroh 500 Kilo			10	—
Breitdrusch roh 500 Kilo			11	—
Roggenrichtstroh 500 Kilo			12	—
Butter per Kilo			2	80
Hiesige Landeier p. Stück			10—11	Pf.

Kleie 50 Kilo	5	50

Weizen 20 Pfg. höher.

Preisnotierungen der Neußer Oelmühlen.
Neuß, 15. November.

	M.	Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	66	—
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	68	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.		
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	102	—
" " kleine	106	—

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

|| **Krefeld**, 14. Nov. (Produktenmarkt.) Preisnotierungen bei Waggonladungen von 10 000 Ko. Weizen, Landware (75,5 Ko.) M. 18,80—19,00, Roggen, do (70,0 Ko.) 15,70—15.90. Hafer, Landware 16,50—16,80 100 Ko. Frachtparität frei Waggon Krefeld. Weizen, ausländ. 22,00—23,00. Roggen, do. 18,00—19,50. Hafer, do. 17,50—19 50. Futtergerste, russ. 12,75—13,50, rumän. 13,50—14,00. Mais, Mixed 00,00—00,00, runder 14.50 bis 15.00. Cinquant 19,00—00,00 per 100 Kilo frei Waggon Crefeld-Hafen, Uerdingen, Duisburg-Ruhrort oder Düsseld. Weizenmehl 000 mit Sack 28.75 - 00.00. Roggenmehl 0 m. Sack 24.75-00.00. Weizenkleie ausl. m. Sack 9 75-10.50, inländ. 9.00-9.50. Weizengrand m. Sack 8,50-9,00. Vollmehl mit Sack 00.00—00.00 Leinmehl 1. Sorte mit Sack 14.50—14.80, 2. mit Sack 00.00—00.00. Baumwollsaatmehl 1. Sorte mit Sack 16.80—17.30, 2. mit Sack 00.00—00.00. Rübkuchen (große) 10.10—00.00. Erdnußkuchen 15.10—00.00. Palmkuchen 14.50—15.00. Zuckerschnitzel mit Sack 12.00—12.20. Trockenschnitzel mit Sack 9,50—10.00, per 100 Kilo parität frachtfrei Crefeld. Landware: Bei kleinem Angebot ist die Nachfrage besser. Hafer fest. Futtermittel: Die allgemeine Nachfrage hat sich gebessert. Baumwollsaatmehl bei höheren Preisen gut gefragt.

* **Köln**, 14. Nov. Nachmittags-Getreide- und Mehlbörse. (Amtliche Notierungen). Weizen, inländischer 18,75—19,10, ausländischer 21,40—22,50 M., Roggen inländischer 15,60—15,90 M., ausländ. 17,50—18,75 M., Hafer inländ. 16,60—17,00, ausländ. 17,50—18,50 M., Futtergerste 12,70—13,45 M., Mais, grober 14,10—14,40 M., mittel 14,70—15,25 M., Cinquantino 18,50—18,85 M., Weizenmehl 000 (ohne Sack) 28,25—00,00 M., Roggenmehl 0 (m. S.) 24,25—24,75 M., Kleie (m. S.) 8,30—12,25 M., Grand (m. S.) 8,20—8,60 M., Vollmehl (m. S.) 10,80 bis 14.00 M., Palmkuchen (m. S.) 14,60—15,00 M., Leinmehl (m. S.) 14,00—15,00 M., Baumwollsaatmehl (m. S.) 17,20—00,00 M., Biertreber (mit Sack) 11,90—12,40 M., Trockenschnitzel (m. S.) 9,30—00.00 M., Zuckerschnitzel m. S.) 11,40—12,00 M., alles für je 100 Kg. An der heutigen Börse war die Stimmung fester und die Nachfrage nach allen Getreidearten besser. Die Umsätze waren befriedigend. In Futtermitteln und Mehl blieb das Geschäft ruhig.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für die **afrikanischen Missionen** ung. 20.— Mk.

Gutes Auskommen
sind. strebs. Herren an all. Platz. auch als Nebenverd. Off. u. O 15148 a. d. Westd. Landesztg. M. Gladbach.

Relt. Mann in jetziger Stell. 14 Jahre, sucht, weil Betriebsaufg. Stellung als **Portier, Kassierer od. ähnl. Posten.** Gefl. Offert. unter B 235 an die Exped. d. Z.

Bote
stadtkundig, sofort gesucht.
Ludwig Rutz,
Buchhandlung.

Schweizer
zu 5 Kühen und anderen Arbeiten gesucht von
Heinr. Beckers, Mülfort,
Rheydterstraße 393.

Hiesiger Schweizer
zu 10 Kühen und etwas Jungvieh für Lichtmeß 1914 gesucht.
Gebr. Nix, Stüttgen
bei Grimlinghausen.

Ein Schmiedegeselle u. ein Lehrling
für Wagenbau gesucht.
Gebrüder Schilden,
Wevelinghoven.

Ordentlicher Junge
von 17 bis 18 Jahren zu Lichtmeß als Pferdeknecht gesucht.
Wo sagt die Expedition.

Mehrere geübte
Jack- — — —
— Näherinnen
für Sacknähmaschine sof. gesucht. **Brückstraße 5.**

Brav. tücht. Mädchen sucht Stelle in kleinerem Haushalt. Furtherstr. 51.

Lehrmädchen
aus guter Familie, für ein erstes Delikatessengeschäft per 1. Dez. gesucht.
Offert. u. „Lehre" postlagernd **M. Gladbach.**

Wegen Anschluß a. Niederland-Zentrale
ausziehbarer
Röhrenkessel
16 Quadratmtr. Heizfläche bis jetzt im Betriebe, sehr gut erhalten, zu verkauf
Mühle Worringen.

Schöne junge
Schweine
hat zu verkaufen.
Gebrüder Robertz,
Kaarst—Kleinsiep.

Eine schwere 5jährige — Stute —
zu verkaufen oder gegen Wallach zu vertauschen.
Fritz Eisenbroich,
Wevelinghoven.

Doppelpult, Ledersofa
billig zu verkaufen.
Göthestraße 12 I.

Suche zum 1. Dezember evtl. früher ein gut katholisches erfahrenes
Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Frau Cornel. Müller,
Neuß, Oberstraße 9.

Mädchen
zum Flicken gesucht.
Wo sagt die Expedition.

Braves fleißiges
Mädchen
zu bald. Eintritt gesucht evt. zur Aushülfe.
Grevenbr., Nordstr. 38

Junges
Zimmermädchen
für halbe Tage gesucht.
Erftstraße 58.

Tüchtiges Mädchen
am liebsten vom Lande zum Austragen und für leichte Hausarbeit gesucht
Conditorei Albert Fischer
Crefelderstraße.

Kleider-Stoffe.

Mit einer Fülle neuartiger Gewebe in auserlesenen modernen Farbentönen eröffnete ich die neue Herbst-Saison. Meine seit nunmehr 109 Jahren bestehende Kleiderstoff-Abteilung hat sich infolge der ihr gewidmeten Sorgfalt und durch stetes Bestreben, das Neueste, Geschmackvollste der jeweiligen Mode zu bringen, zu einer in den weitesten Kreisen bekannten tonangebenden Abteilung herausgebildet. Ich lege den Hauptwert darauf, bestgewählte Sortimente nur erstklassiger Fabrikate zu äusserst niedrigen Preisen zu bringen und übernehme ich infolge dessen weitgehendste Garantie für die Solidität der Stoffe.

Ich zeige eine interessante Auslese der erschienenen Winterneuheiten. Als neueste Modefarbe gelten

Bleu-petrol, ein mattes, dunkelgrünliches Blau, sowie die moderne **Tango-Farbe**

eine kupferbraune Nuance. Ramagés, Velours (Peau de singe) und Velours-Diagonal, zweifarbig schräg gestreift, sind von der Mode bevorzugte Gewebe, welche mit originell wirkender Pelzgarnierung die Hauptrolle für flotte Strassen-Kostüme spielen werden.

Besichtigen Sie meine Riesen-Auswahl in Kleiderstoffen am Lager.

Kostümstoffe engl. Art, mel. u. gestreift, mit Noppen- und Loop-Effekten, 130 cm breit, Mtr. M. 1.90, 2.50, 3.25, 4.50

Blusenstoffe Köper-Gewebe, in glatt und mit farbigen Streifen, 70 cm breit, Mtr. . . . . M. 1.35

Blusenstoffe reinwollene Köper-Gewebe, mit feinen zweifarbigen Curlstreifen, 70 cm. breit, Mtr. . . . . M. 1.80

Blusenstoffe halbhelle nnd dunkle Köper-Flanelle, mit farbigen Linienstreifen, 70 cm breit, Mtr. . . . . M. 2.10

Blusenstoffe Popeline-Gewebe, mit Seiden-Streifen. 70 cm breit, Mtr. . . . . M. 2.50

Blusensfoffe feinfarbige Köper-Flanelle, mit schmalen und breiten Streifen, 70 cm breit, Mtr. . . . . M. 2.80

Blusenstoffe feinfädiges Crêpe-Gewebe, in glatt und mit feinen Streifen, 70 cm breit, Mtr. . . . . M. 3.25

Blusenstoffe Crêpe-Gewebe, mit feinen Seidenstreifen, in neuen Farben, 70 cm breit, Mt. . . . . M. 2.85

Changant-Messaline-Seide zweifarbig, in modernen Farbenstellungen 2.25 2.75 3.25 3.50 3.75 4.50

Pailette Seide, einfarbig hervorragendes Farbsortiment, alle modernen Töne 1.65

Schwarze Kleider-Seide Meteor 50 u. 54 cm breit, engag. Fabrikat, elegante gleizende fliessende Ware 4.50 5.50 6.50

Schwarze Kleider-Seide 70 und 90 cm. breit, eigenes Engagement, Garantie-Seide, schwere elegante Ware 6.90 7.50 9.50

Besatz-Seiden, schwarz und farbig in Taffet, Pailetta, Messalinn, 1.25 1.55 1.95 2.25 2.75 3.50

Velvets in schwarz und farbig in schönen, modernen Farben und eleganter Köperware für Röcke und Kleider, von 2.50 ab, solide 0.85 1.25 1.65 1.95 2.40 2.50 3.35 3.90 5.00 6.00

Mantel-Pelüche und Astrachan 120 cm, elegante Flur, herrliche Fellimitationen 7.25 8.50 11.50 12.50 16.75

Pelüche- und Putz-Sammete in glänzender, dichter Ware in farbig und schwarz 3.90 4.90 6.75 7.75 9.75 12.50

Marine Kostüm-Cheviots, reinwollene glatte, schwere Diagonal-Gewebe, 130 cm breit . . . . . Mtr. M. 3.60

Marine Cotelêts in tiefblauen Farbtönen, schmal und breit gerippt, 130 cm breit . . . . . Mtr. M. 4.90

Marine Gabardine, elegantes feinfädiges Kammgarn-Gewebe . . Mtr. M. 4.50

Marine Kammgarn-Diagonals, feinfädiges Tricotine-Gewebe, für elegante Kostüme, 130 cm breit . . . . . Mtr. M. 7.25

Schwarze Cordelés, feinfädig, schmal und breit gerippte Qualitäten, 130 cm breit . . . . . Mtr. M. 4.90

Kostüm-Stoffe englischer Art, in Streifen und Fantasie-Dessins, 130 cm breit . . . . . Mtr. M. 1.65, 2.75 1.60

Zibeline verschiedene Streifen-Muster in dunklen Farben, 120 cm breit Mtr. M. 3.25

Diagonals zweifarb., halbstark gerippte, elegante Köper-Bindungen, 110 cm breit . . . . . Mtr. M. 3.80

Cordelés schmale und breite Rips-Gewebe in dunklen Farben, 130 cm breit . . . . . Mtr. M. 4.90

Cordelés hochelegante, breit gerippte Dessins, für schicke Kostüme, 130 cm breit . . . . . Mtr. M. 8.75

Gestreifte Blusenseide blau-grün, blau-gelb, schwarz-weiss, rot-schwarz 0.95

Gestreifte Blusenseide blau-grün, blauweiss, braungrün, blau-tango, schwarz-weiss etc. 1.25

Louisine Karriert blau-grün, blau-rot 1.10

Messaline gestreift u. changant blau-gelb, blau-rot, blau-grün, blau-lilla, blau-tango, grün-lilla, gelb-grün . . 1.35

Taffet-Blusenseide blau-tango, blau-grün, blau-gold, grün-lilla, schwarz-weiss, blau-weiss 1.75

Gestreifte Messaline-Seide gelb-blau-grün, blau-grün-lilla, 1.95

Blaugrüne Schotten, reinwollene Cheviot-Qualitäten, für Blusen und Röcke, 90 cm breit . . . . . Mtr. M 1.90

Blaugrüne Schotten, mit farbigen Ueberkaros, 110 cm breit Met. M 2.60

Blaugrüne Schotten, kleine und grössere Karos, mit buntfarbigen Ueberkaros, 95 cm breit . . . . . Metr. M 2.90

Blaugrüne Schotten, feine Kammgarn-Bindungen, mit farbigen Ueberkaros, 110 cm breit . . . . . Metr. M 3.60

Blaugrüne Schotten in Diagonal-Cheviot, für moderne Röcke 110 cm breit . . . . . Metr. M 3.36

Blaugrüne Schotten in Diagonal-Cheviot, mit feinen, farbigen Deckkaros, 110 cm breit . . . . . Metr. M 5.25

Himalaya- Schotten, elegante, blaugrüne u. farbige Plaidmnster, für Röcke u. Blusen, 130 cm breit . . . . . Metr. M 8.20

Schwarze Velour-Diagonals, weiche flauschige Qualitäten, „die Mode", 130 cm breit . . . . . Metr. M 8.75

Crêpe de Chine reinseidene entzückende Modefarben, 110 cm breit, Mtr. M. 4.90

Crêpe de Chine reinseidene, neue Saisonfarben, für eleg. Gesellschaftskleider, 110 cm breit, Mtr. M. 6.75

Seiden-Krepon aparte Ramagé-Muster, in hellen und mittleren Farben, 100 cm breit, Mtr. M. 6.75, 6.20

Satin-Grenadine Seiden-Kaschmir, hochglänzende Qualitäten, 100 cm. breit, Mtr. M. 10.50, 7.50

Einfarbige Serges prima reinwollene Kamgarn-Qualitäten, 110 cm breit, Mtr. M. 2.75

Cordelés einfarbig, feine, glatte Rips-Gewebe, in grossem Farben-Sortiment, 110 cm breit 3.60

Ramagés einfarbig, mattglänzendes Satin:Gewebe, modern Phantasie-Dessins, 130 cm breit, Mtr. M. 7.25

Composés mehrfarb. kleine Karos, mit passendem, glatt melierten Stoff, 130 cm breit, Mtr. M. 8.25

Nach auswärts versende ich Muster-Kollektionen bereitwilligst postfrei.
:: Nach auswärts versende ich die bestellten Waren post- und bahnfrei. ::

Rud. van Endert Neuss.